

Lehrportolio Katharina Hülsmann

*„When I was a student I imagine I caused Tolkien much grief by turning up to hear him lecture week after week, while he was trying to wrap his lectures up after a fortnight and get on with *The Lord of the Rings* (you could do that in those days, if you lacked an audience, and still get paid). I sat there obdurately despite all his mumbling and talking with his face pressed up to the blackboard, forcing him to go on expounding every week [...].“*

– Diana Wynne Jones, Autorin von *Howl's Moving Castle*, über Tolkiens Vorlesungsstil an der University of Oxford (*Foundation the international review of Science Fiction*, No. 7, Sommer 1997).

Lehrphilosophie

Da seit den jüngsten Veränderungen, die das Hochschulzukunftsgesetz mit sich gebracht hat, keine strikte Anwesenheitspflicht mehr herrscht, könnte theoretisch eine wie vom oben beschriebenen Professor Tolkien gewünschte Situation durchaus wieder eintreten – der Unterricht ist so langweilig, dass die Studierenden fernbleiben und alle dadurch ein bisschen mehr Zeit für sich selbst haben.

Ich habe allerdings in meiner Zeit als Studierende auch sehr viele Lehrveranstaltungen besuchen dürfen, die spannend waren, meine wissenschaftlichen Interessen prägten oder aber mir sogar langweilig erscheinende Themen sehr anschaulich näherbrachten. Diese positiven Erfahrungen motivieren mich, in meiner eigenen Tätigkeit als Dozentin ebenfalls hohe Maßstäbe an die Qualität meiner Lehre anzulegen. So war es natürlich ein Muss für mich, bereits vor meiner ersten eigenen Lehrveranstaltung das Angebot der Hochschuldidaktik wahrzunehmen.

In den Workshops und den Hospitationen der Hochschuldidaktik hat sich allerdings auch gezeigt: Kenntnisse über die Theorie von guter Lernatmosphäre reichen nicht aus – es ist vor allen Dingen die praktische Lehrerfahrung, die einen als Lehrenden wachsen lässt.

In meiner Lehre setze ich deswegen vor allen Dingen darauf, viel Raum für aktive Teilnahme seitens der Studierenden einzuräumen und so wenig wie möglich nur alleine vorne zu stehen und zu „dozieren“.

Themenschwerpunkt Populärkultur

Ich habe viel Vertrauen in die alltäglichen Kompetenzen, die unsere Studierenden im Bereich der japanischen Populärkultur bereits mit sich bringen. Diese und andere Medienkompetenzen konnten bisher immer sehr gut dazu beitragen, einen Unterricht zu gestalten, in dem die Studierenden ihr eigenes Vorwissen in den Bezug zu wissenschaftlichen Diskursen setzen und dadurch auch neue Perspektiven einnehmen konnten. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Studierenden dabei zu unterstützen, ihre persönlichen Interessen auszubauen, neue Interessen zu wecken und diese zu praktischen Forschungsvorhaben weiterzuentwickeln, die sich in fest abgesteckten Rahmen (etwa Hausarbeiten, Projekten) durchführen lassen.

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2015	Fandom und Japan
Sommersemester 2015	Sozialer Wandel Japans in Film, <i>dorama</i> und Anime (gemeinsam mit Nora Kottmann)
Wintersemester 2015/16	Einführung in die japanische Kultur (gemeinsam mit Anna-Lena Pöttschke)
Wintersemester 2015/16	Japanische Populärkultur – Theorien und Methoden

Weiterbildungen

Lehren und Lernen I (Februar bis Juli 2015)